



*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.*

Morgen feiern wir den Dreifaltigkeitssonntag. Das Hochfest erinnert uns daran, was wir alltäglich beten. Wir beten und leben im Namen des Vaters und der Sohnes und der Heiligen Geistes.

Ein bewusst gelebter Tagesablauf kann uns helfen, dem Geheimnis des dreieinigen Gottes nahe zu sein.

Der Morgen, vor allem der frühe Morgen lässt mich denken an Gott, den Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Er lässt die Sonne aufgehen über uns. Alles Leben erwacht. Die Vögel singen. Ich danke Gott für alles und für mich. Ich beginne mein Tagewerk – in Gottes Namen.

Im Laufe des Tages mag mir Jesus nahe gehen, wie er die Menschen sah und wie er spürte, was ihnen fehlte. Da passierte Ermutigung, Heilung, Segen. Wenn ich den Tag lebe verbunden mit Jesus, dem Menschensohn, dann werden aus Terminen Begegnungen...

Und abends ist die Zeit des Heiligen Geistes. Wenn ich mir eine Zeit der Sammlung gönne, dann wird er mich an das erinnern, was segensreich war, wofür ich dankbar sein kann. Bei diesem Tagesrückblick, dem Gebet der liebenden Aufmerksamkeit, ist der Heilige Geist mit mir in seinem Element. Und er wird mir zeigen, was ansteht und wie es weitergeht am nächsten Tag, in der nächsten Zeit...

Ein gewöhnlicher Tagesablauf, gelebt in Gottes Namen, bewirkt, dass wir selbst die Ehre Gottes sind. Wir sind dann, was wir beten:

Ehre dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.